

Kein Geld ohne Erfolge, keine Erfolge ohne Geld

Aus der Praxis eines Sozialunternehmens – Serie „Chancen schaffen“, Teil 2

Wenn es darum geht, gesellschaftliche Schief lagen zu beheben, warten Sozialunternehmer stets mit vielen neuen Ideen auf – Businesspläne inklusive. Auf der Suche nach Unterstützung und Investitionen werden sie in der frühen Phase ihrer Existenz jedoch oftmals mit schier unerfüllbaren Erwartungen konfrontiert. Sie sollen sich und ihre Wirksamkeit beweisen, bevor sie überhaupt richtig loslegen können. Doch wer verhilft jungen Sozialunternehmen zu jener Professionalität und Stabilität, die Voraussetzungen für Erfolg und Wirksamkeit sind?

VON CHRISTINA VELDHOEN

Über gesellschaftliche Schief lagen kann man diskutieren und lamentieren – oder man kann sich entscheiden, etwas zu ihrer Auflösung beizutragen. Nimmt sich dieser Aufgabe ein wirtschaftlich agierendes Unternehmen an, dessen primäres Ziel nicht Gewinn, sondern gesellschaftlicher Wandel ist, spricht man von Social Entrepreneurship. Die kritische Schwelle besteht bei solchen Unternehmen darin, jene Stabilität und Rentabilität zu erreichen, die einen nachhaltigen Erfolg und somit die Verwirklichung des viel beschworenen „social impact“ ermöglichen. Ein Großteil

der Akteure in der deutschen Förderlandschaft dreht diesen Zusammenhang jedoch um und nennt den Nachweis der Wirksamkeit als Fördervoraussetzung. Eine paradoxe Situation, die eine gesellschaftliche Innovation schlimmstenfalls im Keim erstickt.

Neue Konzepte für altbekannte Probleme

Um es konkret zu machen: Individuelle Herkunftseffekte schlagen in Deutschland hinsichtlich Bildung und Karriere so stark zu Buche wie in kaum einer anderen

Industrienation. Chancengerechtigkeit und soziale Mobilität werden allseits beschworen, finden sich jedoch in der Realität vielfach nicht wieder.

„Rock Your Life!“ ist ein Sozialunternehmen, das – fernab schwerfälliger politischer Reformen – hieran etwas ändern will. Es ging aus einer studentischen Initiative hervor, die Ende 2008 an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen am Bodensee entstand. Heute werden unter diesem Namen in bislang acht deutschen Städten Eins-zu-Eins Coaching-Paare gebildet, bestehend aus je einem Hauptschüler und einem Studierenden. Gemeinsam arbeiten sie an den Talenten, Potenzialen, Träumen und Visionen des Schülers. Das Ziel: eigenverantwortliche und selbstwirksame, reflektierte und mutige Entscheidungen hinsichtlich des eigenen Bildungs- und Berufsweges – seitens der Schüler, aber auch der Studierenden. Der Name „Rock Your Life!“ steht also dafür, das eigene Leben in die Hand zu nehmen, es zu „rocken“.

Durch ein deutschlandweites Netzwerk an Partnerunternehmen erleichtert „Rock Your Life!“ den Übergang der Schüler von der Schule in Ausbildung und Beruf – ein sozialunternehmerisches Geschäftsmodell, das durch die Mitgliedsbeiträge der Partnerunternehmen langfristig die Eigenfinanzierung der Initiative ermöglicht.

Vor ihrer ersten Begegnung mit den Schülern werden die Studierenden in einem zweitägigen Workshop von erfahrenen Coaches auf ihre eigene Rolle als Coach vorbereitet.



Engagement zahlt sich für alle Seiten aus

So entstehen auf vielen Ebenen positive Effekte: Die Schüler erweitern ihre Perspektiven, schulen soziale Kompetenzen, ergreifen neue Möglichkeiten, steigern ihre schulischen Leistungen und erfahren einen erleichterten Berufseinstieg. Die speziell für die Aufgabe als „Rock Your Life!“-Coach ausgebildeten Studierenden erweitern ebenfalls ihre Perspektiven, begeistern andere, trainieren ihr Durchhaltevermögen und leisten einen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit. Unternehmen



CHANCEN SCHAFFEN

Die Serie

Ein demokratischer Staat sollte jedem Menschen die Möglichkeit bieten, seine Talente zur Entfaltung zu bringen. Doch gerade in Deutschland sind Bildungs-, Arbeits- und Lebensperspektiven eng mit der sozialen Herkunft verknüpft. Die zunächst vierteilige Serie „Chancen schaffen“ stellt in Zusammenarbeit mit der Vodafone Stiftung Deutschland Projekte vor, die versuchen, diesen fatalen Zusammenhang aufzulösen und neue Perspektiven aufzuzeigen.

stellen wieder Hauptschüler ein, denn durch das „Rock Your Life!“-Netzwerk finden sie Lehr- und Arbeitskräfte, die zielstrebig und motiviert sind und zu ihrem Unternehmen passen. Der Staat spart pro vermittelten Hauptschüler jährlich rund 12.000 EUR, die ansonsten für das sogenannte Übergangssystem angefallen wären – von langfristigen Kosten, verursacht durch Arbeitslosigkeit, ganz zu schweigen.

Dank individueller Beziehungen entstehen so Brücken zwischen gesellschaftlichen Gruppen, die ansonsten kaum Berührungspunkte und Möglichkeiten haben, einander zu begegnen und zu verstehen. Auf gesamtgesellschaftlicher Ebene soll „Rock Your Life!“ damit zur Förderung von Integration, Zusammenhalt und sozialer Mobilität beitragen.

Tina Egolf, Master-Studentin der Wirtschaftswissenschaften an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen, beschreibt, dass sie sich in ihrer Schulzeit immer jemanden gewünscht habe, „der mir Möglichkeiten aufzeigt, mich unterstützt und manchmal auch antreibt. Als ich von ‚Rock Your Life!‘ erfahren habe, war klar: Jetzt ist es an mir, jetzt kann ich einem jungen Menschen helfen, seinen Weg zu finden“.

Und Sena, eine der „Rock Your Life!“-Tutandinnen, auch bekannt als Coachees, berichtet: „‚Rock Your Life!‘ macht Spaß, weil ich mich mit meiner Studentin gut unterhalten kann. Darüber, was ich machen will, wie ich da hin komme und wieso ich das will.“

Zuspruch, einmalige Preise und Auszeichnungen bescherten der Initiative ersten Aufwind – und machten zugleich deutlich, dass es mehr braucht, um dem Potenzial des Konzepts auf lange Sicht zu seiner Entfaltung zu verhelfen.

Doch Stiftungen setzen – ebenso wie staatliche Förderprogramme – voraus, was erst mit Hilfe umfassender Anschubinvestitionen verwirklicht werden kann: die nachgewiesene Wirksamkeit des Konzepts. Um diese langfristig sicherzustellen, braucht es jedoch den vollen Einsatz zumindest einer Handvoll Personen, die sich zu 100% der Stabilisierung, laufenden Evaluierung und Weiterentwicklung des Programms widmen. Neben dem in der Start-up-Phase nicht zu erbringenden Wirksamkeitsnachweis ist die zweite Hürde seitens potenzieller Förderer oftmals die Klausel „institutionelle bzw. Förderung von Personalkosten ist ausgeschlossen“. Wie aber soll etwas gelingen, in dessen Erfolg nicht vertraut und folglich nicht investiert wird?

Investitionsbereitschaft in soziale Start-ups ist verhalten

Es fehlt, so scheint es, vielfach der Mut, in ein gutes Konzept, eine viel versprechende Vision oder ein ambitioniertes Gründungsteam zu investieren – ohne Erfolgsgarantien und ohne dass jemand anderes bereits den ersten Schritt gemacht hat. Die Förderung durch Akteur X ist Voraussetzung für die Förderung durch Akteur Y, und umgekehrt.

Geht es um Qualitätsstandards und Förderkriterien für sozialunternehmerische Initiativen, so weist die deutsche Stiftungslandschaft zudem eine starke Orientierung an Ashoka auf. Die weltweit agierende Organisation zur Unterstützung von Sozialunternehmertum wird von einem Großteil anderer potenzieller Förderer als alleiniger Maßstab und Gütesiegel gesehen. Die Bereitschaft, eigene, alternative Kriterien zu entwickeln, ist dagegen gering.

Ansatzweise Ausnahmen gibt es glücklicherweise – wenn auch zaghafter Natur. Einmalige Zuwendungen in großzügigem Umfang bescherten „Rock Your Life!“ in seinen Anfängen zum Beispiel die BMW Stiftung Herbert Quandt und die Vodafone Stiftung Deutschland. Auch existieren gute Ansätze der immateriellen Förderung in Form von Beratung und Vernetzung.



Coach Tina Egolf (r.) und ihr Schützling Jenny treffen sich ein Mal die Woche an verschiedenen Orten. Sie verbindet eine sehr enge, vertrauensvolle Beziehung.

Dies sind wertvolle, nicht zu unterschätzende Ressourcen, die oben beschriebene Hürden jedoch nicht abzubauen vermögen. Eine für „Rock Your Life!“ im Zuge der aktuellen deutschlandweiten Etablierung und Stabilisierung unverzichtbare umfassende Anschubfinanzierung blieb jedoch bislang aus.

So lebt „Rock Your Life!“ im Moment vor allem von der Überzeugung und dem ausdauernden Einsatz seiner Gründer, die unermüdlich auf ihre Vision einer deutschlandweiten Bewegung für mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit, soziale Mobilität, Integration und Zusammenhalt hinarbeiten.



Christina Veldhoen ist Initiatorin der Initiative „Rock Your Life!“ und eine der drei Geschäftsführer der Rock Your Life! gGmbH, welche sie Anfang

2010 im Anschluss an ihr Master-Studium im Fach Kommunikation und Kulturmanagement an der Zeppelin Universität mit zwei ehemaligen Kommilitonen gründete. Zudem ist sie wissenschaftliche Referentin der Vodafone Stiftung Deutschland für Bildungsthemen.